

# Der Generationenbanker

Finanzen Der Kemptener Florian Herfurth hat ein Buch über Geld und Vorsorge für den Ruhestand geschrieben

VON STEFAN BINZER

**Kempten** Fast 30 Jahre lang war er als Bankkaufmann tätig, 16 Jahre davon im Bankhaus Jungholz, zwischendurch auch mal bei der Consorsbank Nürnberg und bei der Allianz. Jetzt macht sich der gebürtige Kemptener Florian Herfurth in seiner Heimatstadt selbstständig. Am Hildegardplatz eröffnet der 44-Jährige am 1. Juni „Die Finanzboutique GmbH“. Und er hat ein Buch geschrieben mit dem Titel „Der goldene Herbst – Finanzplanung für Ihren Ruhestand“.

Wieso verlässt ein Bankkaufmann den sicheren Hafen eines Bankhauses und geht das Risiko der Selbstständigkeit ein? „In einer Bank befindet man sich als Angestellter doch in einem gewissen Korsett“, sagt Herfurth. Außerdem sei ihm das Thema Unternehmertum schon länger im Kopf herumgegangen. Mit seiner „Finanzboutique“ habe er mehr Freiheiten und sei nicht so sehr produktgetrieben. „Natürlich bin ich Kaufmann und will auch etwas verdienen, aber ich bin kein Abzocker“, sagt der 44-Jährige.

In seinem bisherigen Berufsleben hat Herfurth schon immer viel mit älteren Kunden zu tun gehabt. Und die haben fast alle die gleichen Probleme: In den vergangenen Jahren ist das Rentenniveau gesunken, die Menschen werden immer älter aber auch pflegebedürftiger. Hinzu kommt, dass es in größeren Städten schon mehr als 50 Prozent Single-Haushalte gibt. Alles Faktoren, die für Senioren auch finanzielle Risiken bedeuten. Deshalb sei es wichtig, sagt Herfurth, sich nicht erst mit Beginn der Rente Gedanken über die finanzielle Absicherung im Ruhestand zu machen, sondern bereits vorher, etwa schon mit 50 Lebensjahren.

In seinem Buch „Der goldene Herbst“ erklärt Herfurth in sieben Kapiteln, was man beachten sollte, um im Alter über die Runden zu kommen. Das geht schon los bei der Finanzplanung. „Die Menschen sollten frühzeitig schauen, dass im Alter eine finanzielle Liquidität vorhanden ist“, sagt der Mann, der sich auf dem Buch-Cover „Der Generationenbanker“ nennt. Denn wenn jemand zum Pflegefall werde, müsse der Betroffene einen Teil der Kosten selber tragen. Wer dann nicht flüssiges Kapital hat, müsse unter Umständen sein Haus verkaufen.

Ein anderes Kapitel beschäftigt sich mit der Geldanlage. „Zurzeit gibt es für Anleger keinen Zins mehr im sicheren Bereich“, sagt Herfurth. Er empfiehlt in der jetzigen Situation etwa ein Tagesgeldkonto, das zwischen 0,5 und 0,7 Prozent Zinsen für Neukunden bringen könnte bei sehr geringem Risiko.

## Um die Menschen kümmern

Herfurth will in seinem Ein-Mann-Start-up „Finanzboutique“ nicht nur Menschen in Geldangelegenheiten beraten, sondern ihnen auch bei alltäglichen Problemen helfen. „Das fängt schon damit an, dass ich einem technisch nicht so affinen Rentner die Bedienung eines Tablets erkläre.“ Denn wichtig sei, dass sich überhaupt jemand um alleinstehende Senioren kümmere. Deshalb hat er auch einen kostenlosen „Familien- und Vorsorge-Ordner für Notfälle“ für seine Kunden zusammengestellt, der unter anderem eine Übersicht über Vermögensverhältnisse, Verträge, Versicherungen sowie Checklisten für Krankheit und Todesfall enthält.

**Florian Herfurth:** „Der goldene Herbst – Finanzplanung für Ihren Ruhestand“, 438 Seiten, Kempten 2019, Allgäuer Zeitungsverlag, 14,80 Euro, erhältlich in den AZ-Shops und im Buchhandel.



Florian Herfurth mit seinem Buch „Der Goldene Herbst – Finanzplanung für Ihren Ruhestand“.

Foto: Martina Diemand